

# Voigtländischer Anzeiger.

23. Stück.

Plauen, Sonnabends den 4. Juny 1814.

## Zeitungsberichte.

Am 21. May ist die Herzogin Marie Louise glücklich in Schönbrunn bei Wien eingetroffen. In ihrem Gefolge waren noch viele Franzosen und Französinnen, die aber bald wieder nach Frankreich zurückgehen werden. Am 24. langte zu Bamberg ein Russ. Courier mit der Nachricht an, daß die Russischen Truppen über Hannau, Gotha, Eisenach, Leipzig &c. gerade durch Polen nach Grodno ziehen würden. In Hamburg ist am 17. May zum ersten Mal wieder Börse gehalten worden und die Geld- und Wechselgeschäfte sollen bedeutend gewesen seyn. Die Schwedischen Truppen sind in vollem Rückmarsche begriffen; es heißt, daß sie mit 7000 Russen vereinigt wieder ins Holsteinische einrücken würden, vermuthlich bloß um die Angelegenheit mit Norwegen schneller zu beendigen. Sonderbar ist es übrigens, daß, da England doch zuerst die Abtretung Norwegens an Schweden betrieben, die Engl. Blätter jetzt sehr laut zu Gunsten der Norwegischen Freiheit sprechen und die Norwegischen Häfen von England aus mit Getraide und Mehl versorgt werden. Ein großer Theil der aus Frankreich zurückgehenden

allirten Truppen wird den ganzen Rhein entlang Kantonirungen beziehen auf Teutschem Boden. Die Franzosen ließen sich ganze Reihen von Jahren hindurch auf Teutschem Boden verpflegen, kleiden u. s. w. In Basel sitzt ein Elsässer Bauer gefangen, der einen bei ihm einquartierten Oestreichischen Husaren bei Nacht ermorden wollte, aber von diesem Vorsichtigen überwältigt wurde, worauf man in seinem Keller die Leichname von sechs ermordeten Soldaten gefunden hat. Ueberhaupt hat sich diese, ursprünglich Teutsche Provinz im gegenwärtigen Kriege den Waffen der Verbündeten und der großen heiligen Sache am wenigsten geneigt gezeigt. Elsaß, dessen Name wahrscheinlich vom Flusse Ill oder El herkommt, ist ein schönes fruchtbares Land und gehörte ehedem zum oberrheinischen Kreise; im Münsterschen Frieden 1648 aber wurde Ober- und Nieder-Elsaß, der Sundgau und die Landvoigtei Hagenau an Frankreich abgetreten, jedoch mit der Bedingung, daß die darin befindlichen unmittelbaren Reichsstände an ihren Rechten nicht gekränkt würden. Allein in der Folge bemächtigte sich Frankreich, das nie Wort hielt, der zehn Reichs-

Reichsstädte, und im Ryswickschen Frieden 1697 wurde dieser Krone Straßburg nebst allem, was auf der linken Seite des Rheins liegt, abgetreten. Im Jahr 1744 drang Prinz Carl von Lothringen mit der Oestreichschen Armee in Elsaß ein und würde es wahrscheinlich für Deutschland wiedererobert haben, wenn es nicht Preußen durch den Einmarsch seiner Truppen in Böhmen verhindert hätte. Frankreich soll durch den nun wahrscheinlich abgeschlossenen Frieden nicht nur alles behalten, was es 1792 besaß, sondern selbst noch, auf der Seite von Belgien, durch eine Million Einwohner vergrößert werden! Auch heißt es, daß es Martinique, Guadeloupe, St. Domingo und Isle de France, und die Hälfte der verlorenen Schiffe, so wie der in den besten Plätzen eroberten Kanonen zurückgehalten werde; von Kontribution, Erstattung der Kriegskosten, selbst von Zurückgabe der einst geraubten Denkmale und Kunstschätze soll die Rede nicht mehr seyn! Indeß heißt es wieder in einer andern Nachricht aus Paris, daß die Kommissarien, welche die im Pariser Museum befindlichen auswärtigen Kostbarkeiten für ihre rechtmäßigen Besitzer wieder aussuchten, ihr Geschäft nun bald beendigt haben würden. Trotz der vielen Kontributionen, die Buonaparte nach Frankreich geschleppt hat, soll derselbe der Nation doch noch eine Schuldenlast von 1400 Mill. Franken zurückgelassen haben. Ueberhaupt stellen sich jetzt die Franzosen sehr arm, da sie besorgen, geben zu müssen, welches bekanntlich ihre Sache gar nicht ist; aber gefallen mag ihnen wohl der Zu-

fluß aus den Beuteln des von den edlen Siegern mit herübergebrachten Goldes, indem die Händler mit Bijouterien zc. selbst versicherten, sich nicht erinnern zu können, je solchen Markt gehalten zu haben, als in dieser Zeit (bei uns haben vordem die Franzosen Pfeifen, Hosenscheiben, Handschuhe, sogar weibliche Artikel requirirt!) und die Einnahme den Restaurateurs und Zimmervermiether allein wird seit der Ankunft der hohen Monarchen in Paris auf 1,400,000 Franken geschätzt. Gleichwohl sind zu Paris noch immer Unruhige und neuerlich hatte ein Zusammenlauf von Arbeitern statt, die nach Arbeit schrieen (ob dies wohl der Hauptgrund gewesen seyn mag?) die Hauptanführer wurden verhaftet und bei einem derselben fand man viel Geld. Auch in mehreren großen Städten Frankreichs hatten Unruhen statt, besonders wegen der fortdauernden *droits réunis* und zu Bordeaux wurden die Register derselben gewaltsam weggenommen und verbrannt. Es heißt, daß 75,000 Russen und Preußen in und bei Paris stehen bleiben würden. Ein Franzose hat vorgeschlagen, die Namen der Kaiser von Oestreich und Rußland, des Königs von Preußen und Prinzen Regenten von England auf die vier Seiten der Triumphsäule einzugraben, worauf einst Buonapartes Bild gestanden. Bemerkenswerth ist, daß auf dem Fußgestelle dieser Säule die höhrende Darstellung der Schlacht von Jena noch unverseht dasteht. Wie würden die Franzosen ein ähnliches Monument über die Schlacht von Rossbach behandelt haben? Selbst die dort aufgerichtete elende hölzerne

zerne

zerne Säule wurde nach Frankreich geschleppt! Wie sehr Alexander das Verdienst ehrt, davon ist auch dies Zeuge, daß er den Lord Wellington sogleich nach dessen Ankunft zu Paris, ob es gleich schon Abends 7 Uhr war, besuchte. Bei dem letzten Balle, den Lord Stewart gab, sahen sich die Helden Wellington und Blücher zum ersten Male; beide betrachteten sich eine Zeit lang stille; darauf kam Platow dazu, und die Unterhaltung dieser drei Ehrenmänner dauerte über zwei Stunden. König Ludwig 18te hat in zwei Dekreten seinen Cousin Marschall Dudinot zum Chef der Grenadiere und Jäger zu Fuß, und seinen Cousin Marschall Ney zum Chef der Dragoner, Cheveaux-legers &c. ernannt. Letzterer hat seinen Titel eines Fürsten von der Moskwa wohlweislich abgelegt. Die erste Gemahlin Buonapartes soll zur Herzogin von Evreux ernannt worden seyn und Navarra als Eigenthum erhalten haben. Das ist wohl nicht, wie einige Zeitungen glauben, von der Landschaft Nieder-Navarra in den Pyrenäischen Gebirgen zu verstehen, sondern wahrscheinlich von dem Schlosse Navarre bei Evreux in Isle de France, welches ehemals dem Herzoge von Buouillon gehörte. Die Englische Fregatte, welche Buonaparte nach Elba brachte, hieß *l'Indomptable* (der Unbezähmbare). Italienische Zeitungen nennen diesen Beherrscher des kleinen Reichs von Elba: *Se. Kaiserliche Majestät, den Herzog von Elba*. Am 6. May hielt derselbe Staatsrath, und General Bertrand soll zum Minister des Innern

ernannt worden seyn. Einen Minister des Aeußern gebraucht er wohl nicht mehr. Aus der Gegend von Paris ziehen sich viele Oestreichsche Truppen südlich nach Italien, woselbst Oestreich die venetianischen Staaten, das alte Herzogthum Mailand, nebst Bologna und Ferrara erhalten soll. Die Einwohner dieser Provinzen sollen ihren zukünftigen Souverän gebeten haben, sie zu einem Königreiche mit eigener Verfassung, eben so wie Ungarn und Böhmen, zu vereinigen. Die Oestreich. und Englischen Truppen ziehen sich, wie es heißt, aus Oberitalien südlich. Gegen die Türkei oder Neapel? Mit letzterm, wird versichert, dürfte eine Regierungsveränderung eintreten. — Wie England seinen Wellington bereits ausgezeichnet hat, ist schon gemeldet worden; neuerlich heißt es, daß derselbe von den Lords der Schatzkammer zum Ankauf von Gütern, die seiner neuen Würde angemessen sind, einen Vorschuß von 300000 Pfund Sterl. und überdieß auf die konsolidirten Fonds eine jährliche Revenue von 10000 Pfund erhalten solle. Doch wie Albion gerecht und dankbar gegen seine Braven ist, so ist es auch streng gegen die Schlechtern; denn so ist kürzlich der Admiral Stirling, weil er von Handelsschiffen Geld erpreßte, um ihnen das Geleite königlicher Schiffe zu bewilligen, auf den halben Sold gesetzt und eines weitem Vorrückens in der Marine für unwürdig erklärt worden. Der Großkammermeister des Kaisers von Oestreich, Graf von Trautmannsdorf, hat zu London für seinen Monarchen vom Herzoge von Rutland das berühmte Pferd *Grimaltin* für

für

für 1700 Guineen (über 20000 Gulden) gekauft. Zu Louisiana sind Unruhen ausgebrochen. Diese an Frankreich vertrödelt Landtschaft will nicht ferner zu den vereinigten Staaten von Nord-Amerika gehören, sondern wünscht einen Theil der Spanischen Monarchie auszumachen.

### Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 25. May bis 2. Juny sind getrauet worden: 1) Hr. Joh. Christian Zahn, B. und Bwmb. allh. mit Fr. Johannen Christianen vermittw. Heroldin allh. 2) Christian Gottf. Rau, Webergeselle allh. mit Johannen Carolinen Schubertin allh. 3) Joh. Friedr. Sternigky, B. u. Sattundrucker allh. mit Fr. Johannen Rosinen vermittw. Eubischin allh.

Vom 25. May bis 2. Juny sind getauft worden 7 in der Stadt, worunter ein unehel. 1) Joh. Christoph Drefels, B. u. Markthelfers allh. S. Friedr. Wilhelm. 2) Mstr. Joh. Christian Wicht, B. u. Webers allh. S. Heinrich Ferdinand. 3) Mstr. Joh. Gottfr. Hadams, B. u. Webers allh. S. Gottfr. Leonhardt. 4) Mstr. Carl Fried. Zahns, B. u. Webers allh. S. Eduard. 5) Joh. David Hartmanns, Handarbeiters allh. S. Carl Friedr. 6) Mstr. Joh. Gottlieb Müllers, B. u. Webers allh. S. Friedr. Wilhelm.

Vom 25. May bis 2. Juny sind gestorben 1 in der Stadt und 3 vom Lande, als: 1) Herr Carl August Leonhard Herbner, gewesener Expediteur bei Herrn Vice-Stadtwoigt Heubner allh. aus Chemnitz gebürtig, an der Auszehrung, 29 Jahr 4 Mon. 2) Fr. Johanne, Joh. Adam Grimms in Kleinfriesen Ehefr. von Chrieschwiz geb. an der Auszehrung, 40 J. 2 M. 3) Johanne Sophie Wunderlichin von Brand unehel. T. Christiane Friedericke, am Fesel, 22 Wochen. 4) Christoph Grabers, Einw. in Haselbrunn T. Christiane Friedericke, am Fesel, 9 Tage.

### Getraide-Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1814. d. 28. May	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	1	21	—	1	16	—	1	14	—
Korn	1	7	—	1	6	—	1	4	—
Gerste	—	23	—	—	22	—	—	21	—
Hafer	—	14	—	—	13	—	—	—	—

### Fleisch-Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	3 gr. —	Schöpfenfleisch	2 gr. 8 pf.
Schweinefleisch	3 gr. 6 pf.	Kalbtfleisch	1 gr. 10 pf.

B e i l a g e  
zum 23ten Stück  
des  
**V o g t l ä n d i s c h e n A n z e i g e r s.**  
Den 4. Juny 1814.

Zeitungsberichte.

Am 23. May ist Magdeburg von den Franzosen geräumt worden; die von ihnen abgebrannte Brücke bei Gerwisch ist erst noch in ihrer Gegenwart besichtigt und taxirt worden und man glaubt, daß sie auf Kosten Frankreichs wiederum neuaufgebaut werden müsse. Bis zum 8. May betrug der Werth aller in Hamburg an die Franzosen geschickten Lieferungen schon 125 Mill. Franken, der durch die böshafsten Verheerungen angerichtete Schade ist aber noch weit beträchtlicher. In Bremen ist unterm 14. von Obrigkeitwegen bekannt gemacht worden, daß, da zu erwarten sey, daß die von Hamburg zurückkehrenden Franzosen überall mit Jubel empfangen werden würden, diese Ehrenbezeugungen für Civil- und Militärpersonen höflich verberen und die Bürger eingeladen würden, besonders die Jugend, da diese auch schon von dem allgemeinen Dankgefühl begeistert zu seyn scheine, unter strengster Obhut zu halten. Das Hauptquartier der Sächs. Truppen ist auf unbestimmte Zeit nach Nachen verlegt. Der Banner hat Mainz wieder verlassen. Den Truppen des Herzogthums Warschau soll vom Kaiser Alexander die Rückkehr in ihr Vaterland mit allen Kriegsehren bewilligt worden seyn. Es heißt, daß Belgien die 3te Befestigungslinie von Frankreich, als die Festungen Maubeuge, Valenciennes, Nyssel &c. erhalten und dann einem benachbarten Staate zufallen würde. Rüttich und das Departement der Durte ist von Preußen besetzt und General von York als Gouverneur angestellt worden. Preußen soll am Niederrhein ansehnlich vergrößert werden und so für die Zukunft mit einem mächtigen Gränzhüter machen. Die Franz.

Blätter führen noch immer ihre stolze Sprache fort. So heißt's z. B. im Journal des Debats: Selbst in dem Kampfe, der eben beendigt wurde, wissen die verbündeten Mächte wohl, daß nicht Frankreich überwunden ist. Man zweifelt daran so wenig, daß unser Nationalstolz nie wird sagen müssen: Wir wollen wieder beginnen! Aus Petersburg heißt es: daß nach der Konvention wegen Paris, das Arsenal und Staatsseigenthum den Verbündeten zu Theil würde (?). Das Franz. Volk trage freilich das Joch ungern und rüttle sich von Zeit zu Zeit, es abzuschütteln, hüte sich aber, es merken zu lassen. Beim Marschiren der Truppen rufe man, so lange man gehört werden könne, mit Enthusiasmus: Welche Kolossen! Die schönen Regimente! aber wenn sie vorüber wären, ließe es: Die Schufte, wie sie sinken! Wenn sie doch schon beim Teufel wären! Die Mutter Buonapartes soll bei ihrer Abfahrt von Orleans geäußert haben: Es ist noch nicht aller Tage Abend. Wir Korsen verstehen uns auf Revolutionen. — Der Friede ist wahrscheinlich abgeschlossen; denn schon am 19. May ist Graf Orloff zu Dover angelangt, um die nahe Ankunft der 2 Monarchen zu melden. Dem Buonaparte soll von England die Insel Korsika zu seinem Aufenthalte bewilligt worden seyn, wogegen er auf die jährliche Rente von 6 Mill. Verzicht geleistet habe. Aus England wird gemeldet, daß der Zustand von Ireland noch nicht erlaube, die Truppen auf den Friedensfuß zu setzen; auch sollen fremde Truppen in Sold genommen werden, um im Kriege gegen Amerika gebraucht zu werden. In Spanien ist es zwischen den Anhängern der neuen Konstitution und denen der unbeschränkten königl. Macht schon zu feindseligen Austritten gekommen. Der Papst hat

hat am 7. May Cesena verlassen, um nach Rom sich zu begeben. Eine Türkische Flotille ist nach dem Archipelagus gegangen, angeblich gegen die Korsaren; auch sind Artilleristen nach

Belgrad und den übrigen Gränzvestungen geschickt worden, um, wie es heißt, die alten daselbst abzulösen.

Rathswegen wird hiermit bekannt gemacht, daß Mr. Adam Friedrich Lentz, Bürgers und Webers alhier, vor dem Neundörfer Thore ohnweit der Ziegelscheune gelegenes halbes Wohnhaus Schulden halber den 5ten August dieses Jahres auf hiesigem Rathhause gewöhnlichermaßen subhastirt werden soll, und daß das diesfallige Subhastationspatent nebst Consignation unter hiesigem Rathhause angeschlagen ist.

Plauen den 11. May 1814.

Bürgermeister und Rath das.

Da sehr viele hiesige Einwohner, meiner wiederholten Bitten und Erinnerungen ohngeachtet, an alter Leinwand zu Compressen und langer Charpie für die hiesigen Lazarette noch gar nichts geliefert haben und dem Beispiel der übrigen Gutmüthigen, welche von diesen Artickeln mehrmalige Lieferungen gemacht, nicht nachgefolgt sind, das Bedürfniß aber hierunter sehr bedeutend ist: So werden die Restanten hierdurch nochmals ernstlich daran erinnert, damit man sich nicht in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt sehen möge, executivische Zwangsmittel diesfalls anzuwenden. Zugleich werden auch diejenigen Städte und Rittergüter des Voigtländischen Kreises, welche auf das unlängst diesfalls erlassene Ausschreiben der Hochlöblichen Kreis-Deputation noch im Rest sind, hierdurch ebenfalls an die Abführung ihrer Reste ganz ergebenst erinnert. Plauen am 2. Juni 1814.

Vice-Statdr. Heubner, Lazar. Dir.

Zu Folge hoher Verordnung vom 24. May 1814 sollen den 8. Juni 1814 Vormittags im hiesigen Rentamte 96 Scheffel 8 Metzen Hafer auctionsweise in Parthien zu Zwei und Vier Scheffeln an die Meistbiethenden gegen sofortige baare Bezahlung verlassen und den 9. Juni 1814 Vormittags verabfolgt werden.

Rentamt Plauen.

Ich habe meine Kuhpocken-Impfungen wieder angefangen, und fahre damit jeden Montag Vormittag um 10 Uhr, in meiner Wohnung fort. Dieses zur Nachricht für diejenigen Eltern, welche ihre Kinder von mir wollen impfen lassen. Plauen, den 4. Juni 1814.

D. Schmöger.

Am 3. Pfingstfeiertag des Nachts zwischen 1 und 2 Uhr ist mir wiederum 1 Stück weiße durchschossene Lucher, an beiden Enden mit einem fingerbreiten Vorschuß und mit grobem Garn eine 8 eingenäht, gestohlen worden. Wer mir sichere Auskunft gibt, erhält 1 Dukaten Douceur.

Zugleich wiederhole ich die in Vergessenheit gekommene, so öftere Erinnerung, daß meine Wächter die gemessene Ordre haben, einen jeden nach 10 Uhr in Bleichplätze kommenden Unbekannten mit Pulver und Schrot zu begrüßen, wornach sich jeder achten und sich vor Schaden hüten wolle.

Auch lege ich bei dieser Gelegenheit eine Bitte ans Herz der Kaiserl. Russ. Hrn. Militärs, doch Felder und Wiesen zu schonen und zu bedenken, daß dasjenige, so von Ihnen oder deren Pferden zertraten wird, ja nicht kann für ihren Unterhalt verwendet und eingesamlet werden.

Ernst Wilhelm Conrad Böbel, Kön. Sächs. Kammerrath.

Eine Presse mit eisernem Rad, dergl. starken Spindel und starken messingnen Mutter, eichenen Wänden und allen gehörigen Zubehörungen, 8 Ellen hoch, ist zu verkaufen. Den Verkäufer nennt das Int. Comt.

Das diesjährige, auf einer Wiese von 9 Tagewert wachsende Heu und Grummet ist zu verpachten und Auskunft darüber zu erhalten in No. 196 in der Kirchgasse.